

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Erlenbach/Zürich, 1953-05-07

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Erlenbach/Zuerich,
am 7. Mai, 1953

Sehr verehrter Herr Bonnier,-

vielen Dank fuer Ihren freundlichen Brief. Leider habe ich ,
seit einem Brief aus Linz, in dem sie mitteilte, sie sei im Begriff,
sich mit Herrn Moser zu treffen, nichts mehr von Kerstin gehoert, -
obgleich ich meinerseits ihr ein laengeres Schreiben c/o
Moser, geschickt.

Die genaue Adresse jenes Stadtrates ist: Stadtrat Gustav
Moser, Kellaurgasse 4, Steyr, Oberoesterreich.

Moechte "der Guschtl", mit dem ich mehrere Briefe getauscht
und der mir von weitem einen ernsten, verstaendigen und Kerstin
wirklich befreundeten Eindruck machte, "differenziert" genug sein,
um ihr gegenueber den rechten Ton anzuschlagen. Es ist nicht leicht,
mit ihr auszukommen. Und nur, indem man ihr (angeblich) einen Teil
ihrer Halluzinationen glaubt, als seien es wirkliche Begebenheiten,
und ihr Anderes mit freundschaftlicher Strenge als "eingebildet"
verweist, kann man sie weitgehend zuegeln.

Ich schreibe gleichzeitig an Herrn Moser, um in Erfahrung zu
bringen, wo Kerstin ist. Sie hat Freunde, die ein schoenes Landhaus
in der Naehe von Linz besitzen, und da Moser nicht nur verheiratet,
sondern ausserdem beruflich sehr beschaeftigt ist, haelt sie sich
moeglicher Weise dort auf.

Mit den besten Empfehlungen und Wuenschen, auch von meinen
Eltern,

Ihre sehr ergebene